

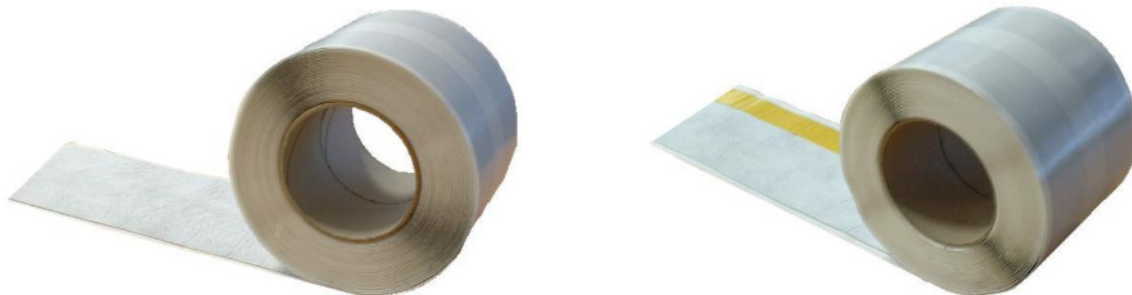
Unsere Fensteranschlussbänder sind ein System hochwertiger Fugendichtbänder zum schnellen und zuverlässigen Abdichten von Anschlussfugen an Fenstern und Außentüren im Innen- und Außenbereich. Dies nach Maßgabe der gültigen und rechtsverbindlichen ENEC, der DIN 4108-7, sowie den Empfehlungen des Montageleitfadens der RAL Gütegemeinschaft für Fenster und Haustüren.



Alle Ausführungen sind Kombinationsbänder aus einem aggressiv selbstklebenden plasto-elastischen Butylkautschukkleber (weiße Papierabdeckung) mit hoher Klebekraft zur zuverlässigen Befestigung am Mauerwerk und einem speziellen selbstklebenden Befestigungsstreifen zur einfachen und raschen Befestigung am Fenster- oder Türrahmen.

Die Dichtbänder sind wasserdampfdiffusionsdicht nach DIN 52 615

> Dichtbänder „I“ für den inneren Mauerwerksanschluss:



> Fensteranschlussband „I-Mono“

Die vlieskaschierte Rückseite ist bei beiden Bändern überputz- und überstreichbar. Im Unterschied zur Ausführung „I-Mono“ besitzt die Ausführung „I-Duo“ auf der vlieskaschierten Rückseite einen zusätzlichen Klebestreifen, der als Montagehilfe und Befestigungsvariante im nicht sichtbaren Bereich des Fensterrahmens verklebt werden kann.

> Fensteranschlussband „I-Duo“

Die Bänder zeichnen sich insbesondere aus durch:

- die hervorragende Klebekraft des Butyls auf vielen Untergründen
- ihre sehr gute Überputz- bzw. Überstreichbarkeit
- ihre Verträglichkeit mit Acrylglas und Polycarbonat
- die hohe Klebekraft auf allen Arten von Fensterrahmen

Verarbeitungshinweise:

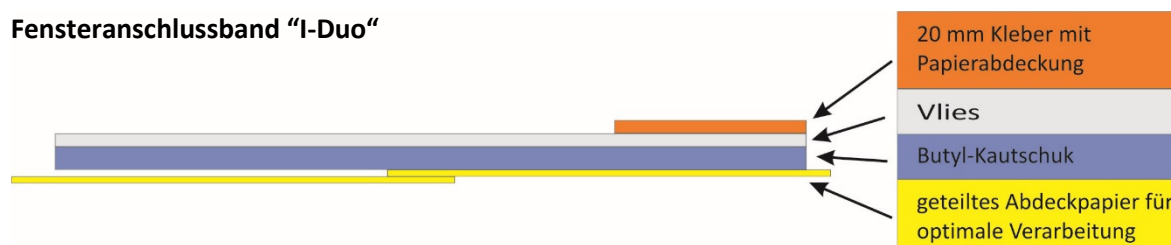
Die Haftflächen müssen trocken, öl-, fett- und staubfrei sein.

Wir empfehlen einen **Voranstrich mit Multi-Primer** (siehe: Chemische Produkte) auf allen mineralischen, porösen und saugenden Untergründen wie Beton, Putz, unbehandelter Stahl, rohes und verwittertes Holz, raues Glas.

Fensteranschlussband „I-Mono“



Fensteranschlussband „I-Duo“



Technische Daten für Versionen „I-Mono“ und „I-Duo“:

Chemische Grundlage:	Butyl-Kautschuk	
Dichte:	1,0 – 1,3 g / cm ³	
Festkörpergehalt:	100 %	
Klebkraft der Butylmasse:	> 4 N / cm	MEL 052
Wasserdampf-Diffusionswiderstandszahl:	$\mu = 448700$	DIN 52 615
Wasserdampfdiffusionsäquivalente Luftschichtdicke:	sd = 404 m	DIN 52 615
UV- und Witterungsbeständigkeit:	bedingt	
Obere Selbstklebebeschichtung bei „ID“:	20 mm breit, seitenbündig	
Verarbeitungstemperatur:	+ 5 °C bis + 35 °C	
Temperaturbeständigkeit:	- 30 °C bis + 80 °C	
Rollenbreiten:	75 mm, 100 mm, 150 mm	
Rollenlänge:	10 m	
Lagerung:	12 Monate nach Herstellungsdatum im geschlossenen Originalgebände an einen korrekt gelüfteten Lagerort.	
Lagertemperatur:	max. +30° C eine Lagerung über +30°C kann zu Schwierigkeiten beim Abzug des Silikonpapiers führen.	

ACHTUNG: Klebebänder mit Butylkautschukkleber sind Lösemittel empfindlich !

Untergrund: Vor Beginn der Arbeiten muss sichergestellt sein, dass der Untergrund tragfähig, ausreichend eben (Glattstrich), sauber, trocken, staub-, fett- und ölfrei ist. Eventuell vorhandene Trennmittel sind zu entfernen.

Saugende, mineralische Untergründe und unbehandeltes Holz: Hier ist ein Primern des Untergrundes notwendig. Dies gilt besonders für stark saugende Untergründe wie Beton, Stein, Gasbeton, Putz und Ziegel. Wir empfehlen hierzu unseren Multi Primer (siehe: Chemische Produkte)



Bild 1 (Leibung geprimert mit Multi-Primer)

Lösemittlempfindliche Untergründe: Für lösemittlempfindliche Untergründe, wie Styropor oder andere PS-Schäume und Kunststoffe, die unverträglich sind gegenüber Multi-Primern, empfehlen wir zur Verbesserung der Haftung zum Untergrund, unseren pastösen Kleber WFlex-TFS (siehe: Chemische Produkte).

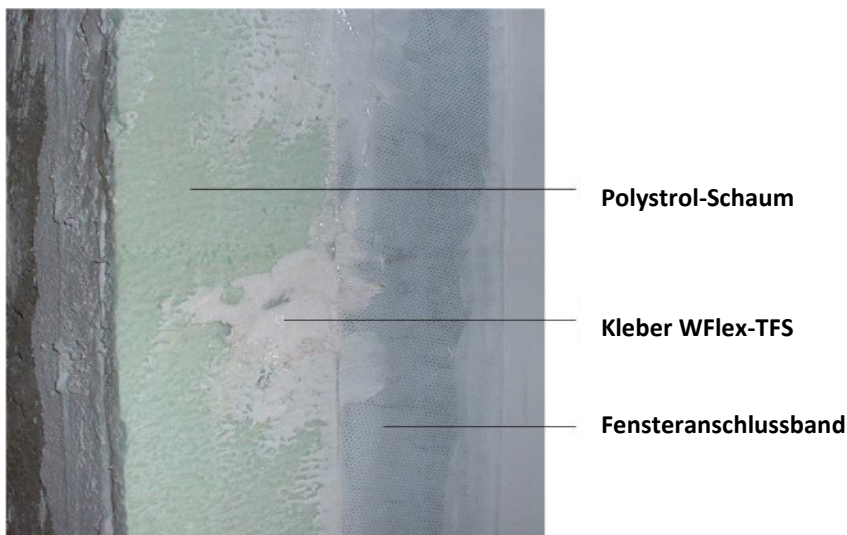


Bild 2 (Kleber WFlex-TFS auf Polystyrol zur Verbesserung der Haftkraft und als Niveaueausgleich)

Nichtsaugende, metallische Untergründe: Bei glatten Metallen ist die Verwendung eines Primers nicht notwendig. Dagegen empfiehlt sich eine Reinigung mit Cosmofen-60 (siehe: Chemische Produkte), um Schmutzreste und / oder Trennmittel zu entfernen.

Nichtsaugende Untergründe aus Kunststoff wie PP oder PVC: Bei glatten, nichtsaugenden Untergründen aus Kunststoff, wie PP oder PVC ist die Verwendung eines Primers in der Regel nicht notwendig. Jedoch empfiehlt es sich Schmutzreste und / oder Reste von Trennmitteln mit Cosmofen-20 (siehe: Chemische Produkte) zu entfernen.

Mit öligen Lasuren behandeltes Holz: Auf diesen Untergründen dürfen unsere Bänder nicht verarbeitet werden. Wenn derartige Rahmen mit unseren Bändern abgedichtet werden sollen, darf die Lasur an den Stellen, an denen die Bänder montiert werden nicht aufgebracht werden. Zusätzlich ist wie im Falle der saugenden mineralischen Untergründe ein Primer als Voranstrich zu verwenden.

Untergründe aus mit Acryllacken lackiertem Holz: Mit Acryllacken lackiertes Holz ist nicht vor zu behandeln. Hier sind in der Regel auch keine Trennmittel zu erwarten.

Auf feuchten Untergründen ist die Haftung von Voranstrichen / Primern eingeschränkt oder geht verloren. In der Praxis ist deshalb die Verarbeitung auf feuchten Untergründen, auch unter Verwendung eines Primers, abzulehnen !

Bei rauen, unebenen Untergründen: wie Fensterleibungen ohne Glattstrich besteht die Möglichkeit mit unseren pastösen Klebern WFlex-TFS oder WFix die Unebenheiten auszugleichen und somit unseren Anschlussbändern einen ausreichend ebenen, tragfähigen Untergrund zu schaffen.

Verarbeitungstemperatur: Da die Verarbeitung bei Minustemperaturen immer mit der Bildung von Reif und Eis auf dem zu verklebenden Bauteil verbunden ist, ist in der Praxis eine Verarbeitung bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt abzulehnen! Wir empfehlen deshalb eine Verarbeitungstemperatur von mindestens + 5 °C (Bauteiltemperatur – diese kann u. U. erheblich von der Lufttemperatur abweichen).

Vorbereitung der Montage: Mit ein wenig Übung und bei Beachtung einiger wichtiger Punkte geht die Verarbeitung unserer Bänder ähnlich schnell und zuverlässig wie bei einem vorkomprimierten Fugendichtband von der Hand. Bei der Montage ist zwischen der Version „I-Duo“ (beide Klebestreifen wechselseitig), die auf die Stirnseite von Rahmen oder Profil aufgeklebt werden und der Version „I-Mono“ (beide Klebestreifen auf einer Bandseite), die auf die Innen- oder Außenseite des Rahmens oder Profils aufgeklebt werden, zu unterscheiden (siehe Artikelbilder).

Version „I-Mono“:

Im Fall der Fensteranschlussbänder „I-Mono“ wird das Fensterelement vor Montage der Abdichtbänder in die Leibung eingesetzt, ausgerichtet und befestigt sowie der Hohlraum zwischen Fenster und Wand mit Dämmmaterial dosiert verfüllt.

Bild 3: Fensterrahmen vor Montage der Fensteranschlussbänder „M“



Auch hierbei ist darauf zu achten, dass vor dem Einsetzen des Rahmenelements in die Ecken der Leibung großzügig WFlex-TFS- oder WFix-Kleber eingebracht wird (siehe Bild 2).

Jetzt werden für alle vier Seiten des Rahmens jeweils ein Streifen des zu montierenden Bandes mit ca. 5 – 10 cm Überlänge auf beiden Seiten zugeschnitten. Daraufhin wird ein Streifen zuerst mit dem Befestigungsstreifen am Fensterrahmen angeklebt (hierzu wird hierzu die eine Hälfte des geteilten, überstehenden Abdeckpapiers abgezogen). Das Vorgehen erfolgt durch Stück weises Abziehen der Abdeckfolie (d.h. der einen Hälfte des geteilten, überstehenden Abdeckpapiers), fixieren des Befestigungsstreifens auf dem Rahmenelement und anschließendes kontinuierliches Andrücken des Befestigungsstreifens an den Rahmen und Abziehen des Abdeckstreifens.

Danach wird der Bandstreifen sofort auf der Leibung aufgeklebt. Hierzu wird das Abdeckmaterial kontinuierlich vom Butyl-Kautschuk-Kleber abgezogen und die Bänder unter Vermeidung von Luftblasenbildung möglichst in einem Arbeitsgang in die Leibung eingedrückt. Das Anschlussband muss dabei die Konturen des Untergrundes annehmen. Wir empfehlen hierzu die Verwendung einer Anpressrolle (siehe Bild 4).



Bild 4: WFlex-TFS oder WFix zur Eckabdichtung. Die Band-Enden werden fest in den Kleber eingedrückt.

Es ist darauf zu achten, dass evtl. vorhandene Befestigungslaschen mittels WFlex-TFS oder WFix-Kleber egalisiert werden. (**wie bei rauen, unebenen Untergründen beschrieben**)

Außerdem ist darauf zu achten, dass das Band locker in Form einer Schlaufe zwischen Rahmen und Leibung liegt und niemals gespannt zwischen Rahmen und Leibung montiert wird. Putzrisse wären später die Folge! Auch ist darauf zu achten, dass die Schlaufe für die innere Fensterbank groß genug gewählt wird.

In den Ecken werden die Band-Enden fest in den vorher angebrachten WFlex-TFS oder WFix-Kleber eingedrückt, sodass die Band-Enden vollständig im Kleber eingebettet sind. Damit ist eine zuverlässige Abdichtung der Anschlussfuge gewährleistet und es besteht die Möglichkeit, das Fensteranschlussband noch in die eine oder andere Richtung zu bewegen.

Auf dieselbe Weise geht man mit den restlichen drei Zuschnitten des Anschlussbandes vor, wobei immer, wenn ein neuer Streifen in den Ecken mit einem schon montierten Streifen des Anschlussbandes überlappt, wieder WFlex-TFS oder WFix-Kleber auf das schon montierte Band aufgebracht wird, so dass auch die Enden des neuen Bandes fest in den Kleber eingedrückt werden können und die Band-Enden vollständig im Kleber eingebettet sind. Auf diese Weise wird bei den Versionen „M“ unserer Anschlussbänder eine zuverlässige Abdichtung der Anschlussfuge gewährleistet.



Bild 5:
Eckausführung bei Version „IM“.
Immer wenn ein neuer Streifen in den Ecken mit einem schon montierten Streifen des Anschlussbandes überlappt, wird wieder WFlex-TFS oder WFix-Kleber auf das schon montierte Band aufgebracht, sodass auch die Enden des neuen Bandes fest in den Kleber eingedrückt werden können und die Band-Enden vollständig im Kleber eingebettet sind.

Noch ein kleiner Tipp am Rande:

Wenn auf das Fenster ein Rollladenkasten aufgesetzt wird, der zwangsläufig Verbindung nach außen hat, ist unbedingt darauf zu achten, dass die Stirnseiten der Seitenteile des Rahmenelements in den Ecken oben links und oben rechts zur Leibung und zum Rollladenkasten hin mit WFlex-TFS oder WFix-Kleber abgedichtet werden. Sonst dringt kalte, feuchte Luft über den Rollladenkasten an dieser Stelle in die Anschlussfuge ein und „fällt“ seitlich am Rahmenelement förmlich nach unten, wenn der seitliche Raum zwischen Rahmen und Leibung nicht vollständig und dauerhaft ausgeschäumt ist.

Damit wäre die ganze Abdichtung der Fensteranschlussfuge nutzlos!

Dies ist vor allem bei auf den Rahmenstirnseiten stark profilierten Metall- oder Kunststoffrahmen notwendig.

HINWEIS: Unsere Merkblätter sollen nach bestem Wissen beraten. Die Daten beruhen auf zuverlässigen Versuchsreihen und langjährigen Erfahrungen. Die Angaben sind unverbindliche Hinweise und sind keine Eigenschaftszusicherungen im Sinne der BGH-Rechtsprechung. Die Praxis zeigt, dass Anforderungen an Produkte fallweise sehr unterschiedlich sind. Jedes der von uns angebotenen Produkte bringt in einem spezifischen Anwendungsbereich optimale Leistungen - hat aber auch logischerweise gewisse Grenzen. Wir empfehlen, sich in jedem Fall durch eigene Versuche von der Eignung des betreffenden Produktes zu überzeugen. Eine Gewähr, für die spezielle Eignung unserer Produkte für den vom Käufer / Anwender beabsichtigten Verwendungszweck, übernehmen wir generell nicht.